

Objektinvarianten von Vor- und Nachgegebenheit IV

1. Vor- und Nachgegebenheit betreffen die temporale Deixis der Ontik. Im Gegensatz zur abstrakten Zeichenrelation, die nicht nur temporal, sondern auch lokal funktionslos eingeführt ist, sind Objekte immer nicht nur Funktionen von ontischen Orten, sondern auch von der Zeit, d.h. der bekannte Satz von der ontischen Ortsfunktionalität, $\Omega = f(\omega)$ (vgl. Toth 2014), kann auf jeden Fall zu $\Omega = f(\omega, t)$ ergänzt werden. Dies ist alles andere als trivial, denn die Bestimmung von Zeitdifferenzen bei Objekten, Teilsystemen und Systemen erfolgt traditionell systemextern, d.h. sie werden ausnahmslos durch Disziplinen wie Architektur- und Kunstgeschichte oder Stilistik "abgedeckt" – und damit nicht systemimmanent in Form von funktionellen Abhängigkeiten der Objekte selbst erklärt. Wie im folgenden gezeigt wird, betrifft die temporal-deiktische Differenzierung von Vor- und Nachgegebenheit alle in Toth (2013) eingeführten Objektinvarianten, und darunter befinden sich somit ontische Kategorien, welche innerhalb der Stilistik nicht einmal Beachtung finden. Als Modell semiotischer Subkategorisierung wird die qualitative Arithmetik der ortsfunktionalen Relationalzahlen-Zählung verwandt (vgl. Toth 2015a-c). Der vorliegende Teil handelt von materialer Differenz.

2.1. Adjazente materiale Differenz



Villa Virginie, Paris

2.2. Subjazente materiale Differenz



Rue des Longues Raies, Paris

2.3. Transjazente materiale Differenz



Rue de la Py, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Geographie von Zeichen und von Namen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Qualitative Arithmetik des Zählens auf drei. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Qualitative Zahlenfelder, Zahlenschemata und ontische Modelle. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

11.9.2015